

Inhalt

Vorwort.....	9
1. Lösungsorientiertes Kurzzeit-Coaching	11
1.1 Was BRIEF zur Weiterentwicklung der lösungsorientierten Methode beigetragen hat.....	13
1.2 Sitzungen beenden.....	15
1.3 Die Phasen eines Erstgesprächs.....	16
1.4 Folgesitzungen.....	17
1.5 Vertragsklärung: Was erhofft sich der Klient im Bestfall vom Coaching?.....	18
1.6 Fragen zum Elizitieren von Beschreibungen statt Informationen	20
1.7 Neugierig sein, ohne zu drängen.....	22
1.8 Die Nützlichkeit von Fragen zur „Sichtweise eines anderen Menschen“	23
1.9 Wenn die Sonne nicht scheint	24
1.10 Sozialer Konstruktivismus.....	25
1.11 Nicht positiv, sondern konstruktiv!	27
1.12 Lösungsorientiertes Kurzzeit-Coaching in Kombination mit anderen Ansätzen?	28
1.13 Lösungsorientiertes Kurzzeit-Coaching in verschiedenen Kontexten und mit verschiedenen Medien.....	30
1.14 Wirksamkeit	31
1.15 Was tun, wenn es anscheinend nicht weitergeht?	31
1.16 Kurzzeit-Coaching	32
1.17 Coaching, Beratung, Therapie: Wofür stehen diese Bezeichnungen?	34
1.18 Einschätzung.....	35
1.19 Wenn Sicherheit ein Thema ist	36
1.20 Denken ... und handeln	38

2.	Coaching mit Kindern	41
2.1	Warum Kinder coachen?	41
2.2	Warum sollte man lösungsorientiertes Kurzzeit-Coaching bei Kindern einsetzen?	42
2.3	Wie sieht eine Coaching-Sitzung mit Kindern aus?	44
2.4	Lösungsorientierte Fertigkeiten und Techniken mit Kindern...	49
2.5	Fallbeispiele	64
3.	Coaching mit Jugendlichen	69
3.1	Die Sichtweise von Bezugspersonen	71
3.2	In Bestform sein	74
3.3	Wenn sich scheinbar nichts verbessert	79
3.4	Herausfordernde Verhaltensweisen	81
3.5	Arbeit mit trauernden Klienten	86
3.6	Zu guter Letzt: Wie man die Aufmerksamkeit der jugendlichen Klienten wachhält	87
4.	Die Rolle der Eltern im Coaching	89
4.1	Den Blick auf die Interaktion richten	89
4.2	Mit einem Elternteil allein arbeiten	92
4.3	Den Vater oder die Mutter in die Arbeit einbinden	94
5.	Gruppenarbeit	97
5.1	Die Gruppe bilden	97
5.2	Die erste Gruppensitzung	99
5.3	Beispiel: Arbeit in einer Schule	102
5.4	Lektionen aus Gruppen	108
5.5	Wie man die Gruppe abwechslungsreich und interessant gestaltet	110
5.6	Skalen-Fragen	113
5.7	Sitzungen beenden	114
5.8	Die Gruppe beenden	115
5.9	Spezielle Themen	116

6. Coaching in der Schule.....	119
6.1 Warum in einer Schule coachen?	119
6.2 Coaching und Schulseelsorge	122
6.3 Der externe Coach im Schulkontext.....	123
6.4 Der Vertrag zwischen Coach und Klient	124
6.5 Was erhoffen sich die Kinder und Jugendlichen vom Coaching?.....	126
6.6 Ressourcen-Gespräch.....	130
6.7 Bleiben Sie neutral	132
6.8 An der Oberfläche bleiben.....	133
6.9 Identitätsfragen	136
6.10 Der Coach ist kein Wunderwiker!.....	137
6.11 Hausaufgaben stellen	139
6.12 Lehrer, Lernmentoren und Seelsorger einbeziehen.....	140
6.13 Coaching im Unterricht – WOWW!	142
6.14 Coaching für Lehrer und andere Mitarbeiter in Schulen.....	145
6.15 Fallbeispiele	146
7. Coaching in unterschiedlichen Settings	149
7.1 Die Umgebung	149
7.2 Die Eignung lösungsorientierten Kurzzeit-Coachings.....	150
7.3 Anwendungsgebiete.....	150
7.4 Fallbeispiele	157
8. Materialien	163
8.1 Warum Materialien verwenden?	163
8.2 Beispiele für Materialien.....	165
Literatur.....	187
Index	191

Inhalte mit diesem Icon stehen auf <http://www.junfermann.de> zum Download bereit (in der Mediathek zu diesem Buch).

